

Die ersten Schriftzeichen

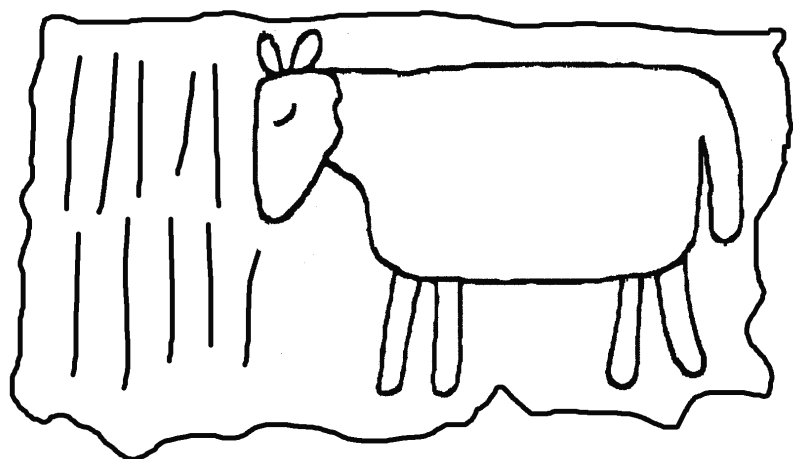
Die ersten Menschen konnten nicht schreiben. Mussten sie auch nicht können. Sie lebten nahe beieinander, da genügte das Reden.

Aber das blieb nicht so. Es gab mehr und mehr Menschen. Bald wohnten sie weiter auseinander. Und irgendwann



hatte einer die Idee: Für seinen Freund im Nachbardorf vielleicht, malte er eine Nachricht auf Tierhaut: Ich habe 10 Schafe gekauft. Das machte er so: Er zeichnete 10 Striche und ein Schaf.

Andere fanden diese Idee so prima, dass sie sie auch ausprobierten.



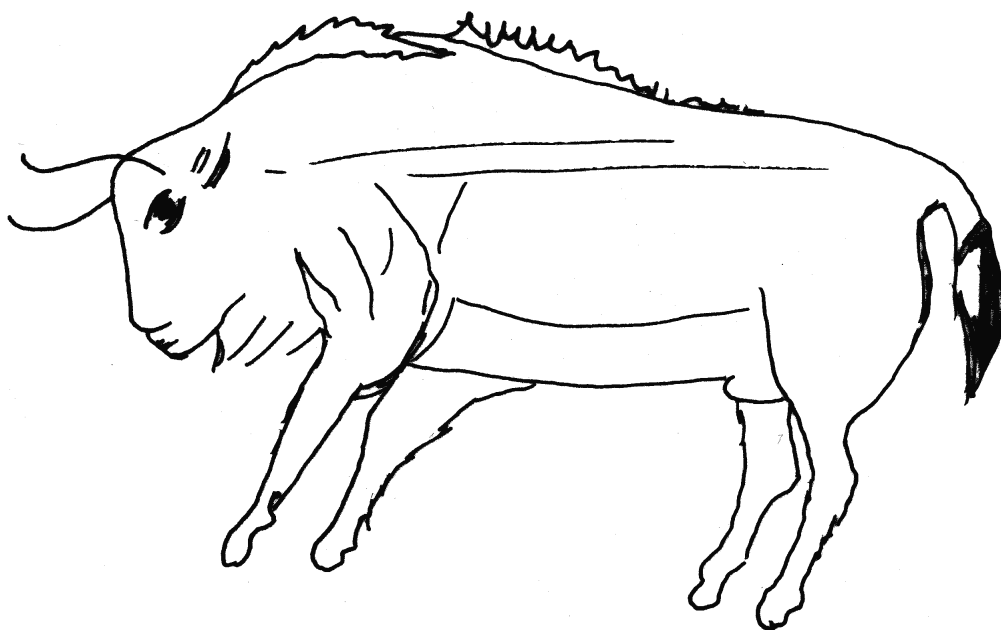
Das sind die Erfinder der ersten Schriftzeichen. Die Idee des Schreibens ist so Spitze – du merkst sofort, da steckt Gott dahinter.

Er ließ Menschen die Schrift erfinden, damit sie ihre Worte aufschreiben können. Aber was noch viel besser ist: Sie konnten jetzt Gottes Worte aufschreiben! Und weitergeben. Und über große Entfernungen weiterverschicken! An andere, die jetzt auch lesen konnten, was Gott gesagt hatte.

So ist die Bibel entstanden.

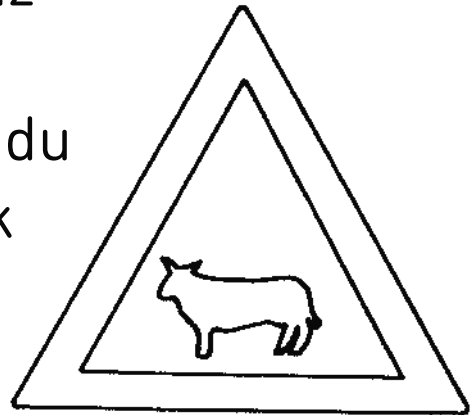
Womit die Menschen damals geschrieben haben und worauf?

Nicht mit Kulis, nicht auf Papier. Das ist klar. Sondern ... lass dich überraschen, auf was für Ideen sie damals kamen.



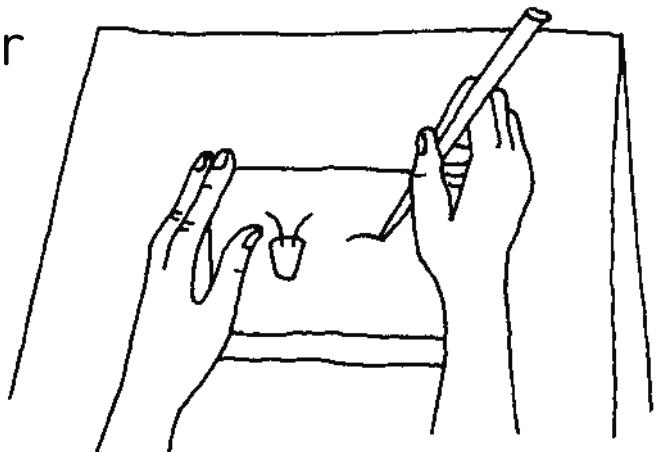
Ganz am Anfang wohnten viele Menschen noch in Höhlen. Sie bemalten die Höhlenwände oder kleinere Steine mit Farbe. Und durch solche Bilder teilten die Bewohner anderen mit, was ihnen ganz wichtig war.

Auch heute noch findest du solche Schreib-Bilder. Denk mal an Tankstellen, Bahnhöfe ... an Verkehrsschilder ... Notausgänge ...

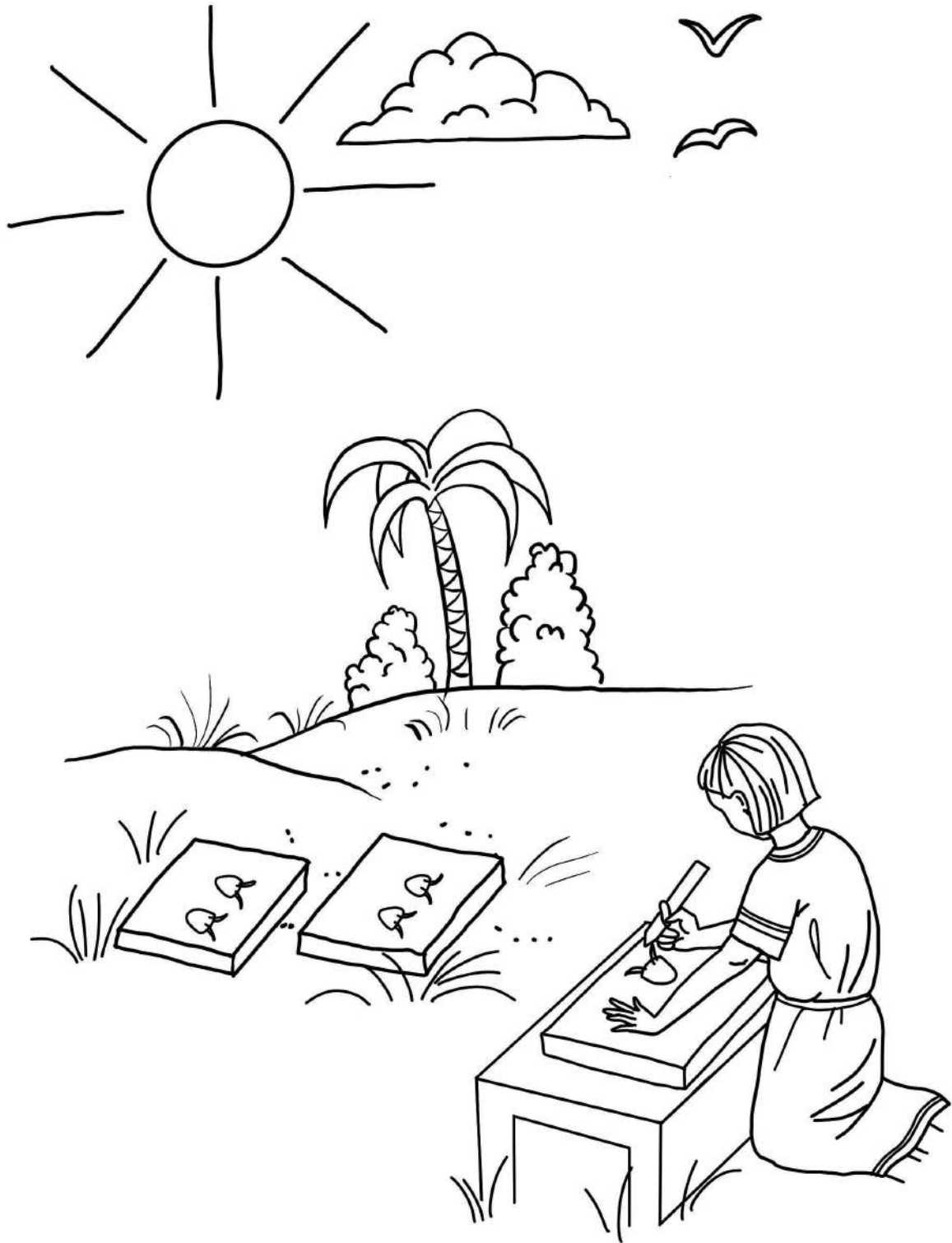


Nicht überall gab es Felswände zum Beschreiben. Und weiterverschicken konnte man sie auch nicht. Da hatte vor 5000 Jahren ein Mesopotamier eine Idee. Er klopfte aus einem Tonklumpen eine kleine Tafel und ritzte Bilder hinein.

In der Sonne trocknete die Tafel. Sie war praktisch wie ein Brief. Und so haltbar, dass man diese Tafeln noch heute bei Ausgrabungen



findet. Inzwischen weiß man auch wieder, was die alte Bilderschrift bedeutet.

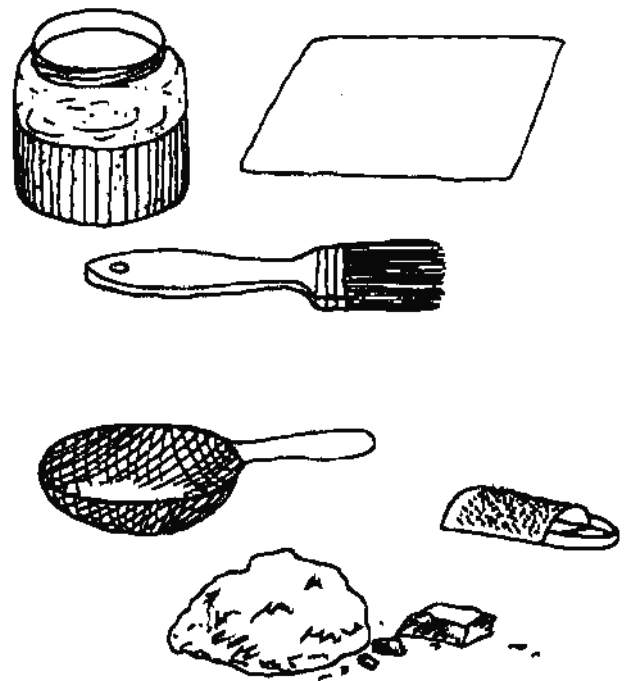


Malen wie die Höhlenmaler

Die Künstler, die wunderschöne Höhlenmalereien hinterlassen haben, konnten noch keine Acrylfarben aus dem Baumarkt besorgen. Sie stellten ihre Farben aus der Natur her, z. B. aus Pflanzen, Steinen, Erde. Das kannst du auch!

Du brauchst:

Tapetenkleisterpulver, alte Marmeladengläser mit Deckel, grobes Sieb, Muskatreibe (aus der Küche), weiches Gestein (Sandstein, Kalkstein), Sand, verschiedene Erden (durchgesiebt), etwas zum Umrühren, dicke Pinsel, Papier (am schönsten sind Packpapier-Bahnen!)

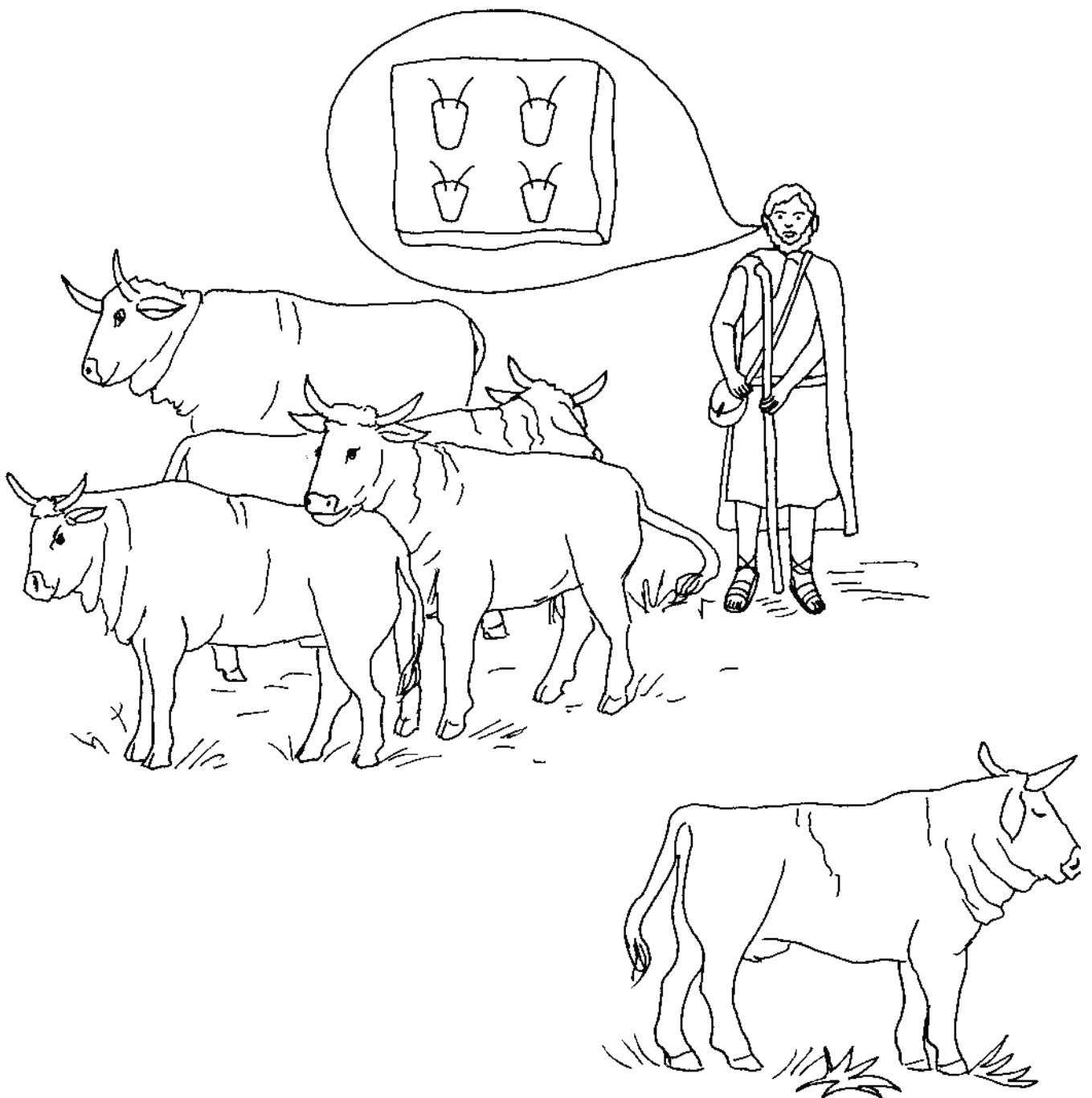


Rühre in den Gläsern wenig Kleister-Pulver mit Wasser an. In jedes Glas rührst du etwas Erde oder Sand dazu. Experimentiere, indem du feststellst, mit wie viel Erde deine Farben am „sattesten“ werden. Den Kalk- oder Sandstein kannst du auf der Reibe feinreiben und ebenfalls unterrühren. Fertig ist deine Erdfarben-Palette!

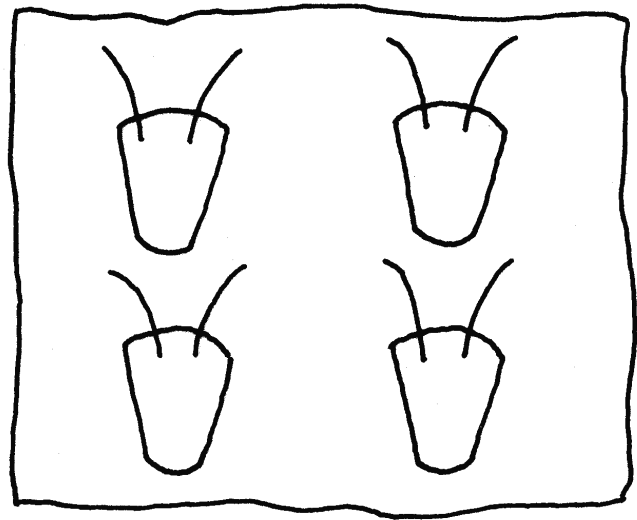
Du kannst z. B. Tiere und Spiralmuster malen.

Die Keilschrift

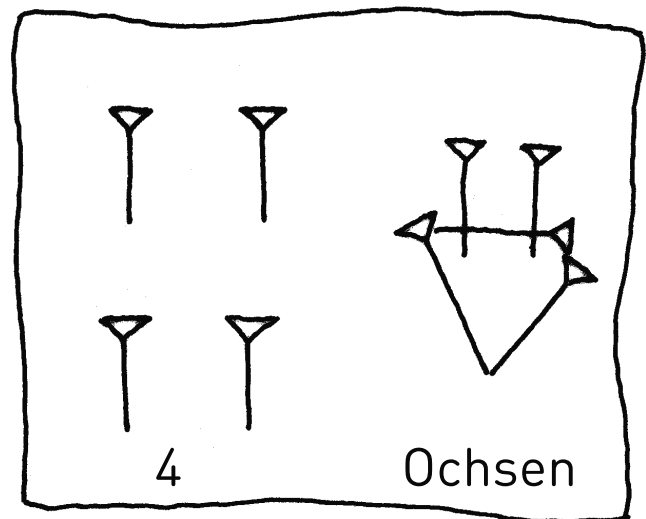
Aus der mesopotamischen Tontafel-Zeit: Ein Hirte verkaufte vier Ochsen. Kaufpreis und Anzahl der Tiere schrieb er auf eine Tontafel. (Heute gibt's dafür einen Kassenbon.)



Aber immer ganze Bilder in den feuchten Ton zu ritzen, das kostet Zeit. Schnell kam einer auf die Idee, dass es auch einfacher geht.



Er zeichnete nicht mehr Bilder. Er drückte vereinfachte Striche als Linien in den Ton. Mit einem Holz-



stab. Weil die Griffel spitze keilförmige Abdrücke im Ton macht, heißt sie Keilschrift.

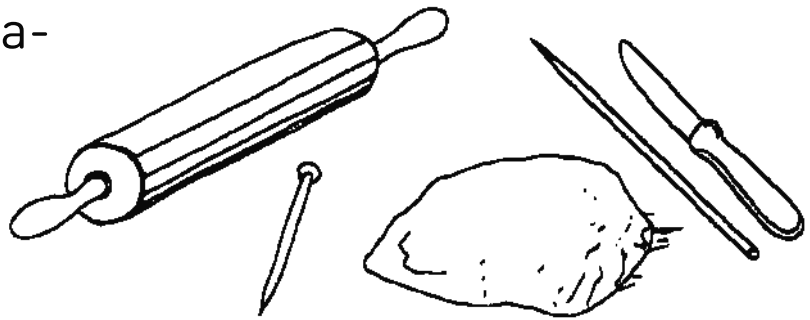
Aber: Die Schulkinder damals mussten viele Hundert solcher Bildzeichen lernen. Dazu brauchten sie sieben Jahre! Vergleich mal: Du hast 26 Buchstaben in einem Jahr gelernt. Hast du's gut!

Schreiben wie die Mesopotamier

Du kannst dir Tontafeln auch selbst herstellen. Wenn du keine Möglichkeit hast, Ton brennen zu lassen, kommst du auch mit selbst härtender Modelliermasse zu guten Ergebnissen.

Du brauchst:

Efaplast (terrakotta-
farbig), Holz-
stäbchen,
Messer, Nagel,
Nudelholz
(aus der Küche)



So geht's:

Zuerst formst du aus Efaplast eine ovale (=eiförmige), rechteckige oder runde Tontafel (nicht zu dünn, sonst wird sie brüchig, am besten 1 cm dick).

Das Holzstäbchen spitzt du mit dem Schnitzmesser von beiden Seiten zu: Es soll aber keine Spitze, sondern ein schmaler Steg entstehen.

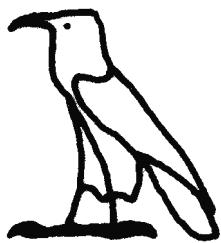
Jetzt kannst du mit diesem Holzgriffel Keilschriftzeichen oder mit einem Nagel Hieroglyphen einritzen. Natürlich geht auch eine Nachricht in Alphabet-Schrift.

Nach dem Trocknen kannst du die Tafel im Sand verbuddeln und archäologische Ausgrabung spielen.

Die Hieroglyphen

Aber nicht nur in Mesopotamien erfanden die Leute eine Schrift.

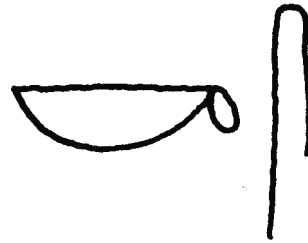
Die alten Ägypter grübelten genauso übers Schreiben nach. Und schrieben ihre Nachrichten in Bildern auf. Genau – das mit den Bildern hatten wir doch schon mal: bei den Mesopotamiern. Aber die ägyptische Bilder-Schrift sah ganz anders aus. Später bekam diese Schrift einen Namen: Hie-ro-gly-phen (sprich: Hieroglüfen). Das bedeutet: heilige Zeichen.



A



B



C, X



D



F, V



H



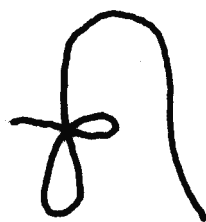
K



L



M



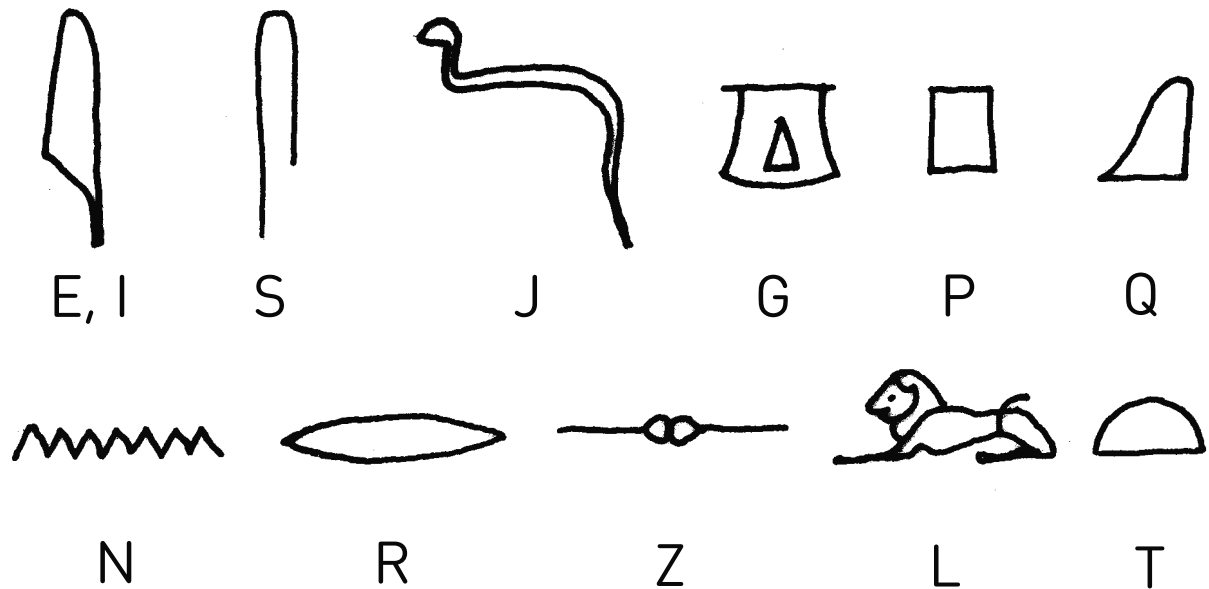
O



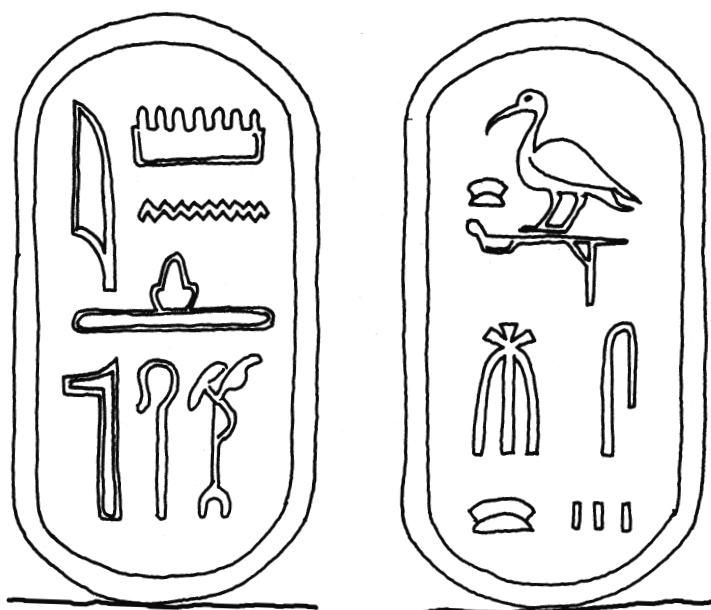
U, W



Y



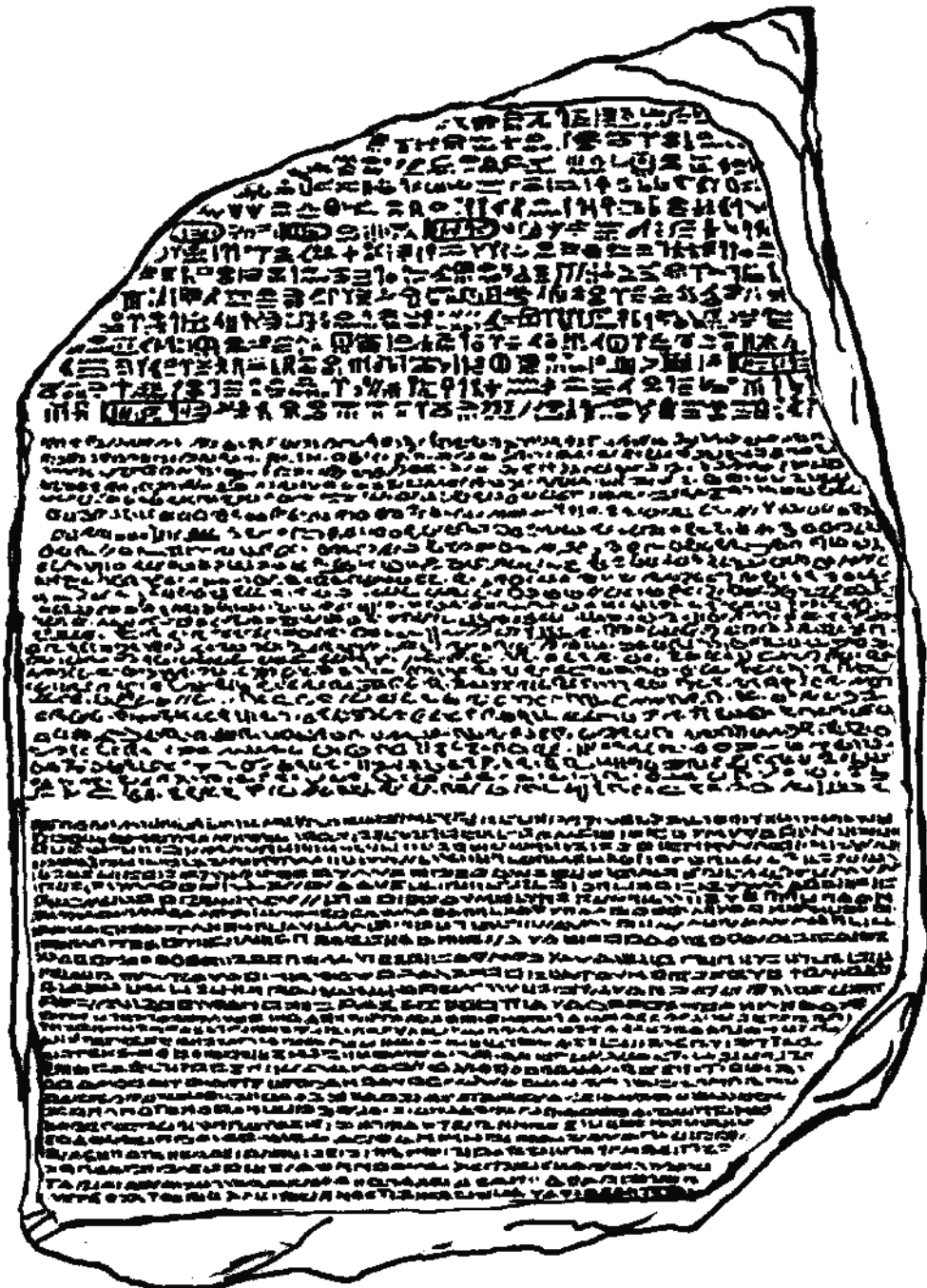
Lange, lange Zeit hat man vergessen, was die vielen Bilderschriftzeichen der Hieroglyphen bedeuten. Keiner konnte sie mehr lesen. Bis man vor 200 Jahren im Hafen von Raschid einen großen Stein fand. Jemand hatte ihn in drei verschiedenen Schriften mit dem gleichen Text beschrieben.



Einige Hieroglyphen waren mit einem kleinen Rahmen versehen.

Champollion, ein Franzose, war ein guter Rätsel-Knacker:

Die Schrift in den Rahmen sind Königsnamen im Alten Ägypten gewesen, dachte er sich. Er nannte die Rahmen „Kartusche“. Und am Ende löste er das Rätsel: Er konnte die Hieroglyphen als Erster wieder lesen.

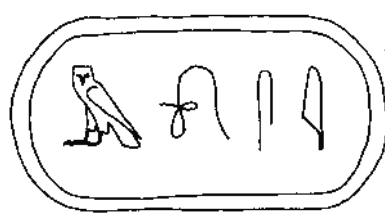


Der Stein von Rosette

Schreiben wie die Alten Ägypter

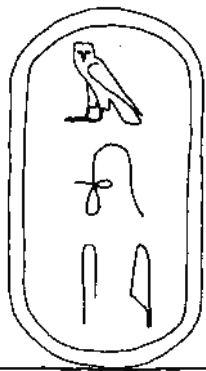
Der Name einer wichtigen Person wie der eines Königs (=Pharao) wurde im Alten Ägypten in einer Kartusche (siehe Seite 10) geschrieben.

Von links nach rechts



oder

von



oben nach unten,

wie's dem Schreiber gefiel.

Mit der Hieroglyphen-Tabelle kannst du selbst Kartuschen entziffern oder in Schwarz oder Rot eine schreiben. Zum Beispiel die Kartusche einer für Gott ganz wichtigen Person – wie dich!

Kannst du die Kartusche oben lesen? Sie ist das Namenszeichen einer bedeutenden biblischen Person der pharaonischen Zeit.

Schreibe die Buchstaben in die Felder:

--	--	--	--